

biete nur gegen $\frac{1}{4}$ hiervon einnehmen. Die Zahl der Einwohner der Kolonialgebiete beziffert sich auf reichlich $\frac{2}{3}$ der gesamten Bevölkerung des Erdteils.

Künftige Entwicklung Afrikas. Unter dem Einfluß der europäischen Kolonisation hebt sich nicht nur stetig die materielle Kultur des Erdteiles, er erfährt auch in immer reichlicherem Maße die Segnungen christlicher Bildung und Zivilisation. Menschenfresserei und Sklavenwesen verschwinden mehr und mehr, und den schrecklichen Sklavenjagden ist schon ein Ende gemacht. So darf wohl erwartet werden, daß auch der schwarze Erdteil, zumal der Neger sich besserer Gesittung nicht unzugänglich erweist, an der Geschichte der Menschheit seinen Anteil haben wird.

Deutsche Interessen in Afrika.

Deutsche Interessen sind mit Afrika eng verflochten und verteilen sich auf den ganzen Erdteil.

Vor allem hat Deutschland großen Anteil an der Erforschung Afrikas. Ebenso entfaltet es dabelbst eine sehr rege Missionstätigkeit. Um die Erkundung Nordafrikas machten sich besonders verdient Heinrich Barth, Vogel, Overweg, Schweinfurth, Nachtigal und Gerhard Rohlfs. Im Negergebiet war Robert Flegel tätig, im oberen Nilgebiet Dr. Schnitzer (Emin Pascha) und Junker. Rauch und Mohr drangen im Maschonaland vor, und die Missionare Krapf und Rebmann erjorichten den Osten des Erdteils. Von Forschern der jüngsten Zeit seien genannt Wichmann, welcher den Kontinent zweimal durchquerte, Karl Peters und Graf Pfeil, die Ostafrika genauer aufhellten, und Graf Götzen, der über Äquatorialafrika nähere Aufschlüsse brachte.

Aber nicht nur ideale, auch praktische Interessen verknüpfen Deutschland mit Afrika.

In erster Linie kommen hier unsere Kolonien in Betracht. Zwar bleibt der deutsche Kolonialbesitz mit seinen 2 $\frac{1}{2}$ Mill. qkm und 12 $\frac{1}{2}$ Mill. Einw. an Flächeninhalt und Bevölkerung beträchtlich hinter dem englischen und französischen zurück; immerhin nimmt das Deutsche Reich als Kolonialmacht in Afrika den dritten Rang ein. Zudem zeigen unsere Kolonien, besonders Togo, Kamerun und Deutsch-Ostafrika, auch die Anfänge einer gedeihlichen Entwicklung.

Sehr ansehnlich ist dann der deutsche Schiffsverkehrsverkehr mit Afrika, besonders längs dessen West- und Ostküste. Regelmäßige Dampferlinien verbinden heute nahezu alle Häfen des Kontinents mit Hamburg. Der Warenaustausch zwischen Deutschland und Afrika steht an Wert (250 Mill. M.) nur dem englischen und französischen nach. Die in Afrika angelegten deutschen Kapitalien zählen nach Hunderten von Millionen. Mit deutschem Kapital sind mehrere Bahnen gebaut (z. B. außer denen in unseren Kolonien die Niederländisch-Südafrikanische Bahn Delagoa-Bai—Transvaal mit sehr starker Beteiligung deutschen Geldes), und wiederum sehr beträchtlich ist die Anlage deutschen Kapitals in den südafrikanischen Minen.

Noch wenig zahlreich ist vorerst deutsche Bevölkerung in Afrika vertreten. Deutsche Faktoreien und Handelshäuser finden sich indes fast an allen Küsten,